

DAS WENDETABLETT VON FINN JUHL

DAS TABLETT IN DER WOHNKULTUR

Servierbretter sind im Haushalt eine praktische Hilfe, im Rahmen der Wohnkultur aber auch dekorative Objekte. Die Tablettts von Finn Juhl sind im Design zurückhaltend, gebrauchstüchtig und beleben mit ihren Farben den Raum.

In meinem Haushalt gibt es das Wendetablett seit langem. Ich habe es von meiner Mutter geerbt. Es misst 38 x 51 cm. Die mit einer Kunstharzfolie beschichtete Sperrholzplatte ist in einem Teakholzrahmen gefasst, der in den Ecken verzinkt ist. Die eine Seite der Platte ist schwarz, die andere hellblau. Auf der schmalen Seite des Rahmens ist eine flache Kurve ausgeschnitten. Man kann mit den Fingern darunter greifen und das Tablett mühelos vom Tisch abheben.

Erst als ich mich für meinen Beitrag in RAUM UND WOHNEN 10/2011 mit Finn Juhl beschäftigte, entdeckte ich, dass ich im Besitz eines Design-Klassikers bin. Der dänische Entwerfer liebte es, die konservativen Einrichtungsprodukte neu zu interpretieren. Als Gegenpol zu den noblen Silbertabletts schuf er 1956 das Wendetablett in drei Grössen. Er reduzierte es auf ein Minimum ohne überflüssigen Dekor. Je nach Tageszeit, Stimmung oder Transportgut wird das Tablett gedreht und zeigt die schwarze oder farbige Fläche. Die Originale findet man in seinem Wohnhaus in Kopenhagen, das heute als Museum öffentlich zugänglich ist und das die Wohnkultur der späten 1950er Jahre repräsentiert. Das eingeschossige Haus ist in diverse Wohnzonen gegliedert, die man im Laufe des Tages unterschiedlich nutzte. In den kleinen Räumen ordnen sich die Tablettts unauffällig in die Einrichtung ein. Es wurde bis 1970 hergestellt.

Der Entschluss, über das Tablett einen Design-Klassiker zu verfassen, hat mich motiviert, mich in die Rolle dieses Gebrauchsobjekts in der Wohnkultur zu vertiefen. Sprachlich kommt das Tablett aus dem französischen und hat die Wurzeln im lateinischen. Es ist ein kleiner Tisch. Bei uns sprach man von einem Servierbrett. In der Regel wird es gebraucht, um zubereitetes Essen und Trinken von der Küche zu den Sitzgruppen im Wohnbereich oder im Garten zu transportieren. Dafür sind meistens eckige Tablettts im Einsatz, auf denen mehr Platz ist, aber für deren Transport man beide Hände braucht. Zum Transport ganzer Mahlzeiten ist ein Servierboy geeigneter. Im Café bringt der Kellner die Getränke auf einem runden Tablett, das er in einer Hand auf den Fingern balanciert. Diese Fertigkeit gehört zu den Grundkompetenzen in der Hotelfachschule.

Wenn man sich in die Geschichte sowie die Völkerkunde vertieft, entdeckt man interessante Varianten von Tablettts.

Auf dem Bild «Bauernhochzeit» von Pieter Brueghel aus dem 16. Jahrhundert wird das Essen auf grossen Platten auf Holzstangen hereingetragen. Auf Bildern bürgerlicher Wohnkultur sind Tablettts vor allem mit einem Tee- oder Kaffeeservice erkennbar. Der Weg von der Küche zum Wohnzimmer war weit. Die Bediensteten stellten das meist reich verzierte Tablett auf einen niedrigen Tisch im Salon. Besonders dekorativ sind die russischen Tablettts aus Schostowo. In dem Dorf bei Moskau werden seit dem 19. Jahrhundert Tablettts aus geschmiedeten Eisenplatten gefertigt. Auf schwarzem oder auch farbigem Grund sind üppige Blumen gemalt. Durch mehrmaliges Trocknen im Ofen erhalten die Motive eine besondere Brillanz, die durch eine haltbare Lackschicht noch verstärkt wird. Dass diese Tablettts auch als Wandschmuck verwendet wurden, kann man auf Stilleben der russischen Avantgarde nachvollziehen.

Eine andere Geschichte zeigt uns das orientalische Wohnen, das von der Nomadenkultur geprägt ist. Die Menschen sitzen auf dem Boden oder auf niedrigen Kissen. Für die Kaffee- oder Teezeremonie kommen runde Tablettts zum Einsatz, die auf klappbaren Untergestellen vom Boden abgehoben werden. Sowohl Geschirr wie Tablett sind reich verziert und wirken in den offenen Regalen oder an der Wand angelehnt als Dekoration der einfarbig getünchten Räume.

Wie prosaisch ist im Vergleich dazu unsere heutige Anwendung von Tablettts im Reich der Selbstbedienung. Und von Amerika kommend, wo ein Serviertablett ein «Tray» ist, hat sich der Ausdruck «Tablet» in der digitalen Technik auch im deutschen Sprachgebrauch verbreitet.

Zurück zum Wendetablett von Finn Juhl, das ich in meinem Haushalt nach den Recherchen als Kulturdenkmal des skandinavischen Wohnens ganz anders zu schätzen weiss. Die Unternehmer von ArchitectMade in Kopenhagen haben eine Leidenschaft für Klassiker der Moderne von dänischen Architekten, die sie handwerklich originalgetreu produzieren. Sie setzen damit einen Gegenpol zur Wegwerfgesellschaft. Sie brachten 2005 die Tablett-Serie in drei Grössen und drei Farben in Hochglanz wieder auf den Markt. Mein Tablett hat heute eine Vollkern-Kunstharzplatte mit einer kratzresistenten Melaminschicht und kostet 220 CHF. 🖐

von Verena Huber

